Für Gott, Kaiser und Vaterland!

Das Blatt erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**.

Bezugspreis:
Für Innsbruck samt Zustellung:
ganzjährig K 7.20
halbjährig K 3.60
vierteljährig K 1.80
Für Auswärts mit Postversendung:
ganzjährig K 8.40
halbjährig K 4.20
vierteljährig K 2.10

Einzelne Nummern kosten 10 Heller.

Tiroler Post.

Früher „Die Post".

Die Zeitung kann zu Beginn eines jeden Monates auf ein Vierteljahr abonniert werden.

Schriftleitung und **Verwaltung** Fallmerayerstraße Nr. 10.

Manuskripte werden nicht zurückgesandt.

Inserate werden billigst nach Tarif berechnet.

Geldsendungen (Bestellungen sind zu adressieren an die Administration der „**Tiroler Post**" in Innsbruck, Fallmerayerstraße 10.

Nummer 51. | **Innsbruck, Mittwoch, 25. Juni 1902.** | **4. Jahrgang.**

Kalender. Mittwoch, 25. Juni, Wilhelm. — Donnerstag, 26. Juni, Joh. u. Paul. — Freitag, 27. Juni, Ladislaus. — Samstag, 28. Juni, Leo II.

Ueber Dr. Karl May. Jener Romanschriftsteller, der wie kein anderer es verstanden hat, sich unter dem katholischen Volke einen Leserkreis zu verschaffen, der eine Zeit lang von den Katholiken mit Stolz als einer der hervorragendsten Belletristiker gefeiert wurde, Karl May, hat seinen Namen geschändet, und zwar in einer Weise, daß diesen Schandfleck auf seiner Ehre alle seine guten Schriften, alles Lob, das er tatsächlich dafür verdient, nicht mehr wegwaschen können; er ist und bleibt entehrt. Die „A. Postztg." schreibt von ihm: Ueber Dr. Karl May ist ein Streit entbrannt, zu welchem die gesamte katholische Presse jetzt, nachdem derselbe entschieden ist, Stellung nehmen muß. Karl May — mag man über seine Reiseromane urteilen wie man will — ist ein Mann von großem Talent; das wollen wir gerne zugeben. Auf den Streit, ob die Reiseromane geeignete Jugendlektüre sind oder nicht, wollen wir uns hier nicht weiter einlassen. Karl May hat einen Ruf als Erzähler, wie selten einer; seine Werke werden von allen Volksklassen rein verschlungen. — Und nun erscheinen mit seinem vollen Namen bei einer Dresdener Firma Romane, welche geradezu schandvoll sind. Dieselben erschienen schon anfangs der achtziger Jahre teils anonym, teils pseudonym als Kolportage-Romane. Jetzt erscheinen sie in neuer Auflage illustriert unter dem vollen Namen von Dr. Karl May. Vor diesen Romanen muß öffentlich gewarnt werden. Es sind Abenteuer- und Räuberromane der schlimmsten Sorte. Hier watet Karl May in dem tiefsten Schlamm und beschmutzt geistliche Personen in gemeinster Weise. Schon 1897 wurde May aufmerksam gemacht, daß die Dresdener Buchhandlung unter der Hand erklärt habe, diese Romane stammten von ihm; er versprach darauf hin, die Firma zu verklagen. Das ist aber bis heute noch nicht geschehen und seit vorigem Jahre gibt die erwähnte Firma sogar die grauenvollen Romane unter dem vollen Namen Mays heraus und die Werke werden durch Kolporteure reißend abgesetzt. Karl May erklärt nun, diese Romane seien von ihm rein verfaßt, aber durch den Verleger oder dessen Helfershelfer verunreinigt worden. Bewiesen hat er diese seine Behauptung bis jetzt noch nicht. Anonym erschien nun bei Fehsenfeld in Freiburg eine Broschüre, die Karl May zu verteidigen und für ihn Reklame zu machen sucht. Aber sie geht auf den Kern der Sache absolut nicht ein. Eine gewisse Presse hat versucht, Karl May als „Ultramontanen" den Katholiken aufzuhalsen; er ist aber Protestant.